

Welche Ström' sah man dich weinen

T.: aus "Der neue singende Christ", Augsburg 1779
M.: aus "Angenehme Arien oder Weisen", Eichstädt 1777



Wel-che Ström' sah man dich wei-nen, wel-cher Schmerz hat dich ent-
zückt? Da du dei-nen Sohn, o dei - nen, ab-ge - löst vom Kreuz er-
blickt. O wie wa - rest du ge - quä - let, da man des - sen Kör-per
trägt und ihn ganz er-blaßt, ent - see-let in dein' Mut-ter-schoß hin-legt?

2. Alle Striemen, Beulen, Wunden, die am Körper zeigten sich,
hast du so wie er empfunden und dir waren Dolchenstich.
Auf die Augen, auf die Wangen, auf das off'ne Seitenmal,
auf die Händ' und Füße drangen deine Tränen ohne Zahl.
3. Deinen Sohn hast du umfangen und geküsset hundertmal,
dennoch konntest nicht erlangen eine Lind'rung deiner Qual.
O, die ihr vorübergehet, ich beschwöre eure Treu':
Sagt, wenn ihr die Mutter sehet, ob ein Schmerz wie ihrer sei.
4. Nun durch diesen deinen Schmerzen, durch den Sohn, der dir verblich,
durch die Marter deines Herzen, bitten wir, o Mutter, dich:
Deine Milde zu uns neige, jetzt in dieser Lebenszeit
dich als eine Mutter zeige, wenn es kommt zum letzten Streit.